

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Sils, 1938-08-21

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Sils, 21. August 1938

Meine Wolf-Arndt,- da ist der Dreck und zwar: 1.) Interview mit uns.
2.) Bildnis des Vaters. 3.) Aus dem Tagebuch eines deutschen Rindviehs
in Donau-Eschingen.

Nummer eins wiederholt sich gelegentlich in den Bekennt-
nissen des Herrn Bruders (in denen alles Feinere ohnedies gesagt ist, sodass
für Schwesti nur die Missetaten noch zu sagen blieben). Den Erzengel habe
ich nicht ändern wollen,- weil er sich auf ^{den Ausgang, den Tod,} das Ende bezieht und nicht
in der Gegenwart spielt. Ich denke aber, die Verwirrung ist nicht gross.)
Nummer zwei ist auch sehr schlecht. Auch hier waren Wiederholungen, wie es
scheint, unvermeidbar,- denn man kann von einem Schriftsteller auch privat
nicht sprechen, oder der leidigen Kritzelei gelegentlich Erwähnung zu tun.
Kannst alles ändern, umstossen, verschönern, wenn'd magst. Nummer drei scheint
mir,- V E R H A E L T N I S M A E S S I G nicht so hundsföttisch. Indem der
urlangweilige Stoff doch ins Lebhaftere gewendet ward. Natürlich ist es un-
komplett wie ein Hofeunuch,- und wir werden uns in beschwörenden Vor- und Nach-
wörtern wegen dieser Lücken zu verantworten haben, damit man uns nicht vor-
wirft, das material sei nicht sound at all. (Bonn, notabene lebt in London,-
von Sommerfeld wusste ich nicht einmal das Fach,- Brecht habe ich absicht-
lich verschwiegen da er seine Ferien in D. zu verbringen liebt.)
Heute mache ich an der Politik rum,- die mir, ^{Wieder hier es scheint} misslingen will.
(Habe gestern abend, immer mal wieder, eins über den Durst getrunken, weil
es so schrecklich g e r e g n e t hat und bin heute d o o f . Wird morgen
ganz anders kommen!) Soll denn das politische Ding untergeteilt werden,- so
mit "Ein deutscher Kanzler",- "ein deutscher Prinz",- etc. ?Aber wie dann
die Glanzidee mit dem deutschen Tag hinbringen?

Ich habe Angst, dass Miro mir, oder auch dem Kloppi an die Gurgel fährt, wenn sie dahinterkommt, dass er w o h n t (Prost nass!) ,denn er hat sich eingeknistet. Eben~~e~~ hat sie telephonierte, dass es ihr gelungen ist, den normalen Zug zu versäumen, nun kommt sie per Bummelpost zu ungeeigneter Stunde und will abgeholt sein. Es regnet ja unbeschreiblich! Ruf an, sobald Du den Krims und den Krams erhalten hast.

Schluss, - mag nimmer, - was, um Gott, soll man denn über Rosenfeld sagen? Falls Du die Biographie von des vierten Reiches Prinzen Hubertus fandest, schick sie ~~HHHHHH~~ sofort! Ich weiss über das dumme Naseng^eicht nicht genug. Vor allem nicht was dero verjudeten Stammbaum angeht.

Ich wollte, wie gesagt, es wäre Nacht, oder die Preussen kämen. Die politische Situation macht einen ja ganz nervös. Otkat ist rätselvoll verstummt.

Mit ihm auch ich, -

Martha Kadisch. E.

P.S. Den ganzen Z. Don Tagebuch, -
Gespräch mit dem Sachsen an Drigssore, -
könnte man leichtlich streichen und
wäre es vielleicht besser! 2. Entscheide! }